

Herausforderung Demenz – aktiv werden in der Kommune

Regionale Fachtagung

Information – Qualifizierung – Entlastung

Stuttgart, 09.01.2019

Susanne Himbert, Fachstelle Demenz und Kommune

Sabine Fels, Projektleitung Demenz und Kommune

Leben mit Demenz in der Kommune

- Über 200.000 Menschen mit Demenz in Baden-Württemberg
- **9,9%** aller über 65-Jährigen leben mit einer Demenz
- 2/3 aller Betroffenen werden daheim von Angehörigen betreut und gepflegt
- Fehlende Entlastungs- und Betreuungsangebote vor allem in ländlichen Gebieten
- Spürbarer Mangel an Mitarbeitenden in Pflege und Hauswirtschaft im Land

Projekt „Demenz und Kommune“

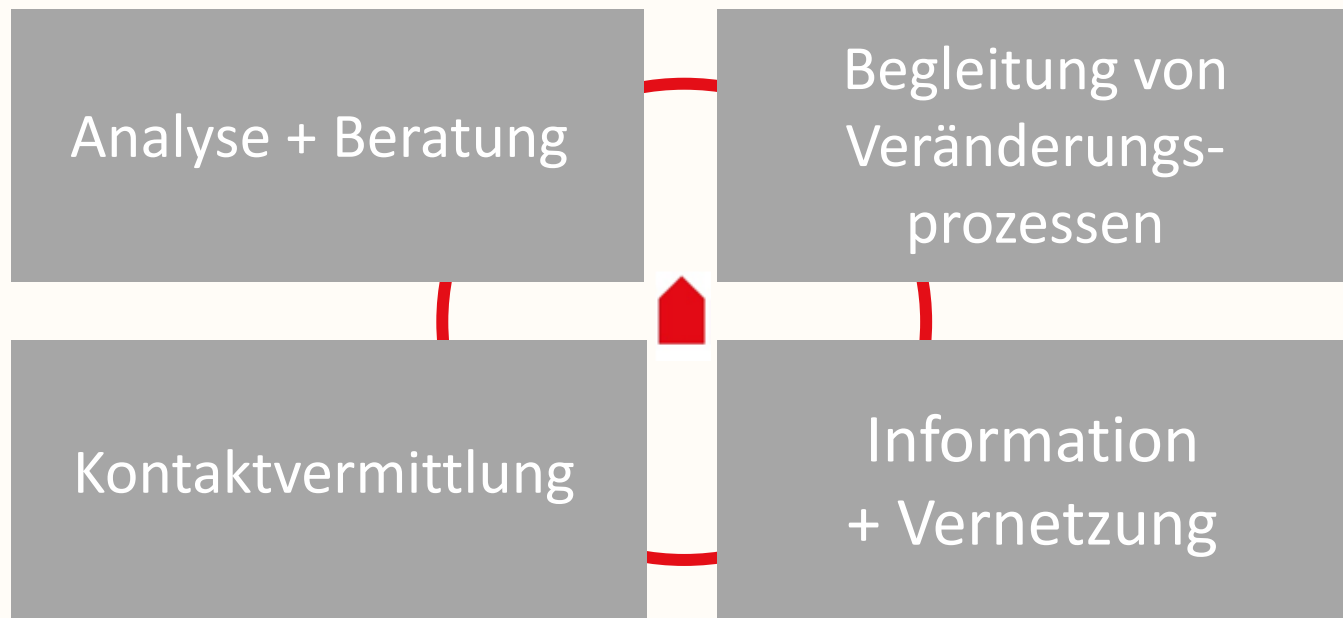
- Projektträger: Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. Selbsthilfe Demenz
- Förderung mit Mittel des Landes Baden-Württemberg und der Pflegekassen
- Eine Säule innerhalb der Landesstrategie *Quartier 2020 Gemeinsam. Gestalten.* und aktiv in der AG Beratung Quartiersentwicklung

Ziele

- Sensibilisierung der Kommunen zum Thema Demenz
- Verbesserung der Lebenssituation der Menschen mit Demenz
- Ausbau einer engmaschigen Versorgungsstruktur



Beratung und Begleitung durch die Fachstelle DeKo



Zentrale Unterstützungsbereiche in Kommunen

Aufbau und Förderung
von Demenz-Netzwerken



Leben und Wohnen
im Quartier/ Sensibilisierung



Teilhabe und Lebensqualität
von Menschen mit Demenz
und ihren Angehörigen



 PROJEKT
DEMENTZ
+ KOMMUNE

Zentrale Unterstützungsbereiche in Kommunen

Aufbau und Förderung
von Demenz-Netzwerken



Leben und Wohnen
im Quartier/ Sensibilisierung



Teilhabe und Lebensqualität
von Menschen mit Demenz
und ihren Angehörigen



 PROJEKT
DEMENTZ
+ KOMMUNE

Was braucht ein Demenz-Netzwerk?

- eine klare Zielvereinbarung aller Netzwerkmitglieder
- ein verständliches Leitbild
- eine Organisationsstruktur
- eine offene Kommunikationskultur
- eine gesicherte Finanzierung



Förderung nach § 45 c (9) SGB XI

Voraussetzungen für die finanzielle Förderung
in Baden-Württemberg:

Freiwilliger Zusammenschluss der Akteure mit einer
Kooperationsvereinbarung. *Diese enthält*

- Aufzählung der Akteure mit Unterschrift, Ansprechpartner des Netzwerks und Bankverbindung
- Ziele und Inhalte der Netzwerkarbeit (Kurzkonzept), beabsichtigte Durchführung, Kosten von Maßnahmen
- Teilnahme regionaler Selbsthilfegruppen ermöglichen

Inhalte der Förderung

- Netzwerkbedingte **Personal- und Sachkosten**, die aus der Koordination des regionalen Netzwerkes entstehen
- Kosten der **Organisation und Durchführung einer fachlichen Fortbildung** der an einem regionalen Netzwerk beteiligten Akteure
- Kosten für die **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Fördermittel sind für den Auf- und Ausbau und die dauerhafte Implementierung des regionalen Netzwerkes zu verwenden.

Impulspapier und Planungshilfe

1 SENSIBILISIERUNG DER BÜRGERSCHAFT

Für ein besseres Miteinander

Lebensqualität und Lebensformvielfalt von Menschen mit Demenz und ihren Familien hängen maßgeblich von einem informierten und hilfbereiten Umfeld ab.

ORGANISATORISCHES
Wer wird gebraucht?

Bar (für Demenz-
angehörige)
Fachkräfte
Bereich
in der Verwaltung

**Kooperations-
partner**

um den jährlichen
von September
regener Aktionszeitraum,
mehreren Zielgruppen
ng mit Demenzberatung,
ellung, Theaterstück,
ng, Filmvorführung etc.

Werkzeuge | Seite 28
Demenz-Tagung
AG, Schulungen für
erklärungsgruppen
menschen mit und ohne
ng ermöglichen

Wen gut mit öffentlichen
Werkzeugen und über
lichkeiten verfügen.
Veranstaltungen einzeln
mpagne über mehrere Tage
wollen auch für Berufs-

Wie werden Aktionen und Veranstaltungen bekannt gemacht?

- Flyer, Einladungen
- Vertreter über Multiplikatoren in der Kommune (Rathaus, Stadtteilzentren, Pflegestützpunkte, Beratungsteams, Kirchen, ambulante Dienste, Arztpraxen, Apotheken, Krankenhäuser, Geschäfte etc.)
- Plakate
- Berichte in der örtlichen Tagespresse und im Mitteilungsblatt der Kommune
- Veranstaltungskalender

Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?

- Werbesponsoring im Programmheft
- Eigenmittel der kooperierenden Organisationen
- Finanzierung | Seite 28


DARAN SOLLTE MAN DENKEN

Zielgruppengerechte Planung

- Planung mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf (vor allem bei Demenzkampagnen und Veranstaltungen)
- Veranstaltungen, die auch für Menschen mit Demenz geeignet sind, so gestalten und organisieren, dass deren Teilnahme möglich ist
→ Teilhabemöglichkeiten | Seite 26
- auf zielgruppen spezifische Ansprache achten, z.B. in Flyern, auf Plakaten etc.

Betreuung anbieten

- Das Angebot einer parallel stattfindenden Betreuung erleichtert pflegenden Angehörigen die Veranstaltungsteilnahme. Hier bietet sich auch die Zusammenarbeit an mit den örtlichen
→ Betreuungsgruppe | Seite 26



Ein Projekt der
**Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.**
Selbsthilfe Demenz

PROJEKT DEMENZ + KOMMUNE

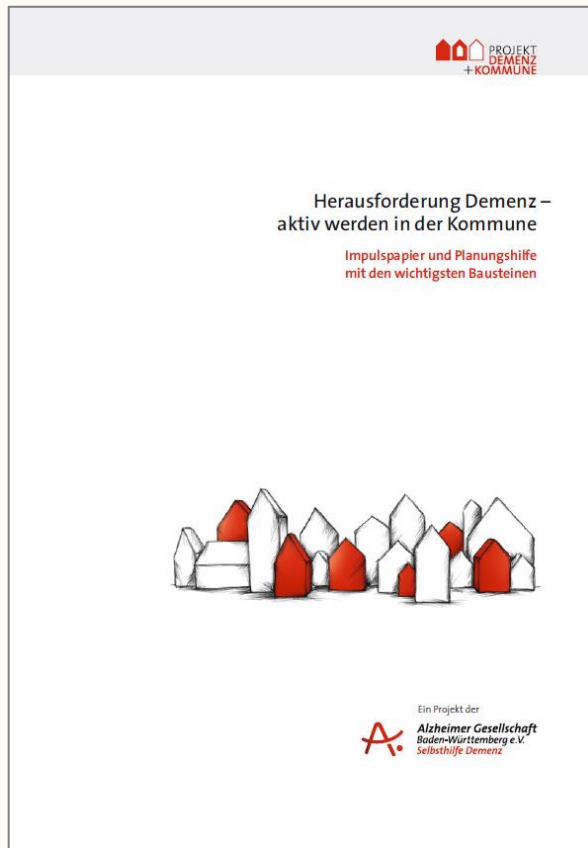
SENSIBILISIERUNG DER BÜRGERSCHAFT BAUSTEIN 1

Herausforderung Demenz – aktiv werden in der Kommune

Impulspapier und Planungshilfe
mit den wichtigsten Bausteinen

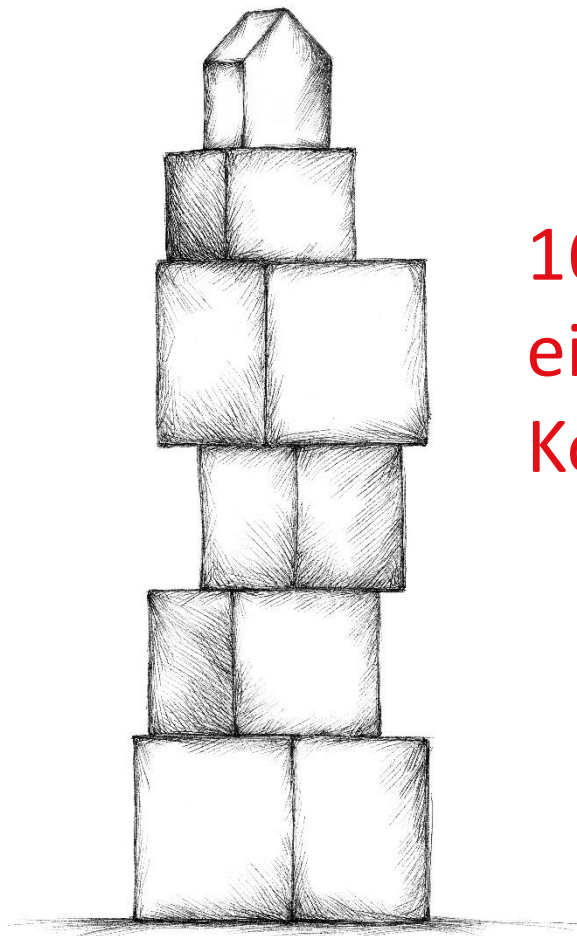
mit den wichtigsten Bausteinen
einer demenzaktiven Kommune

Impulspapier und Planungshilfe



Zielgruppe:

- Verantwortliche in Kommunen und Landkreisen
- Demenzakteure vor Ort
- Engagierte BürgerInnen, z.B. aus Kirchen, Vereinen, Initiativen und Projekten



16 Bausteine einer demenzaktiven Kommune

1. Sensibilisierung der Bürgerschaft
2. Demenz-Ansprechpartner
3. Beratung
4. Demenz-Netzwerk
5. Teilhabemöglichkeiten
6. Demenz-Wegweiser
7. Angehörigenschulung
8. Angehörigengruppe
9. Bürgerschaftliches Engagement
10. Betreuungsgruppe
11. Häuslicher Betreuungsdienst
12. Besondere Angebote
13. Medizinische Versorgung
14. Demenz und Migration
15. Ambulant betreute WG
16. Finanzierung

Impulspapier und Planungshilfe

**kompakt
übersichtlich
praxisnah**

1 SENSIBILISIERUNG DER BÜRGERSCHAFT für ein besseres Miteinander	
<p>Lebensqualität und Lebensnormalität von Menschen mit Demenz und ihren Familien hängen maßgeblich von einem informierten und hilfsbereiten Umfeld ab. Deshalb ist eine breit angelegte Sensibilisierung für das Thema Demenz unerlässlich. Je größer ihr Wissen über die Erkrankung und den Umgang mit den Betroffenen ist, umso offener stehen Bürger dem Thema Demenz gegenüber und umso eher sind sie auch bereit, sich zu engagieren. Mit vielfältigen Veranstaltungs- und Aktionsformaten werden unterschiedliche Bevölkerungskreise angesprochen.</p> <p>Zielgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> alle Bürger der Kommune ehrenamtlich und bürgerschaftlich Engagierte in Vereinen und Verbänden Mitarbeitende in der Verwaltung Gewerbetreibende Mitarbeitende im Einzelhandel, im Öffentlichen Nahverkehr, in Banken, bei der Polizei oder in der kommunalen Verwaltung Mitglieder der Kirchengemeinden Mitarbeitende in Bildungseinrichtungen etc. 	<p>ORGANISATORISCHES</p> <p>Wer wird gebraucht?</p> <ul style="list-style-type: none"> Initiator, ggf. Koordinator (für Demenzkampagne/Veranstaltungsreihe) engagierte Bürger sowie Fachkräfte aus unterschiedlichen Bereichen ggf. Ansprechpartner in der Verwaltung <p>Veranstaltungs- und Aktionsformate</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorträge/Vortragsreihe Aktionstage, z. B. rund um den jährlichen Welt Alzheimertag am 21. September Demenzkampagne: längerer Aktionszeitraum, unterschiedliche Orte, mehrere Zielgruppen kulturelle Veranstaltung mit Demenzbezug: Foto- oder Kunstausstellung, Theaterstück, Buchvorstellung/Lesung, Filmvorführung etc. Erstellung eines → <i>Demenz-Wegweisers</i> Seite 38 Schulungsangebote: »Demenz Partner« (siehe <i>Literatur und Links</i>), Schulungen für spezielle Berufs- und Bevölkerungsgruppen Veranstaltungen für Menschen mit und ohne Demenz, die Begegnung ermöglichen <p>Ort und Zeit</p> <ul style="list-style-type: none"> Veranstaltungsorte sollten gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein und über ausreichende Parkmöglichkeiten verfügen. Je nach Format finden Veranstaltungen einzeln oder als Reihe bzw. Kampagne über mehrere Tage oder Wochen statt. Veranstaltungszeiten sollten auch für Berufstätige attraktiv sein.
<p>Wie werden Aktionen und Veranstaltungen bekannt gemacht?</p> <ul style="list-style-type: none"> Flyer, Einladungen: Verteiler über Multiplikatoren in der Kommune (Rathaus, Stadtteilzentren, Pflegestützpunkte, Beratungsstellen, Kirchen, ambulante Dienste, Arztpraxen, Apotheken, Krankenhäuser, Geschäfte etc.) Plakate Berichte in der örtlichen Tagespresse und im Mitteilungsblatt der Kommune Veranstaltungskalender <p>Welche Finanzierungsmöglichkeiten gibt es?</p> <ul style="list-style-type: none"> Werbeanzeigen im Programmheft Eigenmittel der kooperierenden Organisationen → <i>Finanzierung</i> Seite 48 	<p>DARAN SOLLTE MAN DENKEN</p> <p>Zielgruppengerechte Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> Planung mit ausreichendem zeitlichen Vorlauf (vor allem bei Demenzkampagnen und Veranstaltungsreihen) Veranstaltungen, die auch für Menschen mit Demenz geeignet sind, so gestalten und organisieren, dass deren Teilnahme möglich ist → <i>Teilhabemöglichkeiten</i> Seite 36 auf zielgruppenspezifische Ansprache achten, z. B. in Flyern, auf Plakaten etc. <p>Betreuung anbieten</p> <ul style="list-style-type: none"> Das Angebot einer parallel stattfindenden Betreuung erleichtert pflegenden Angehörigen die Veranstaltungsteilnahme. Hier bietet sich auch die Zusammenarbeit an mit der örtlichen → <i>Betreuungsgruppe</i> Seite 36
<p>PRAXISBEIspiELE</p> <ul style="list-style-type: none"> Landkreis Ludwigsburg »Weniger Demenz« www.ludwigsburg.de Demenz in der Kreisverwaltung »Begleitet durch« www.kreisverwaltung-ludwigsburg.de Demenz in der Kreisverwaltung »Wir sind da« www.demenz-ludwigsburg.de Arbeitskreis Demenz »Tuttinger Demenz« www.tuttingen.de 	<p>LITERATUR UND LINKS</p> <ul style="list-style-type: none"> Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz: »Allein leben mit Demenz – Herausforderung für Kommunen« Handbuch zum Download www.deutsche-alzheimer.de Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz: »Demenz Partner« Schulungsmaterial, Filme und Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit www.demenz-partner.de Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. Selbsthilfe Demenz: Demenzkampagnen und Veranstaltungsreihen in Baden-Württemberg www.alzheimer-bw.de

Aufbau und Inhalt

1 SENSIBILISIERUNG DER BÜRGERSCHAFT
für ein besseres Miteinander

Lebensqualität und Lebensnormalität von Menschen mit Demenz und ihren Familien hängen maßgeblich von einem informierten und hilfsbereiten Umfeld ab

ORGANISATORISCHES
Wer wird gebraucht?

Wie werden Aktionen und Veranstaltungen bekannt gemacht?

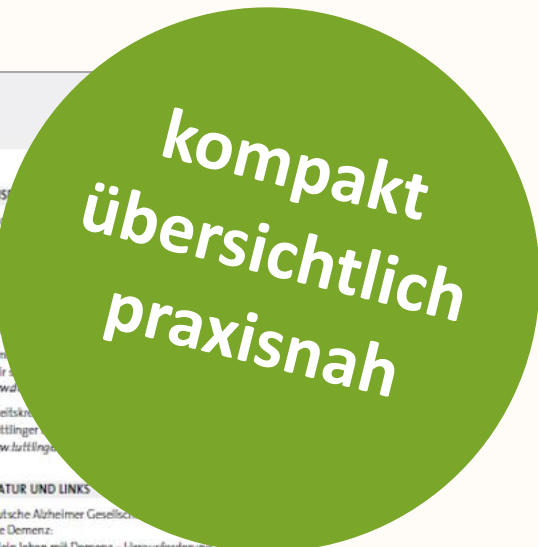
PRAXIS

- ▶ Land...
»W...
D...
w...
- ▶ De...
»Be...
w...
- ▶ Dem...
»Wir...
www...
- ▶ Arbeitskre...
»Tuttlinger...
www.tuttlinger...

LITERATUR UND LINKS

- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. | Selbsthilfe Demenz:
»Allein leben mit Demenz – Herausforderung für Kommunen«
Handbuch zum Download
www.deutsche-alzheimer.de
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. | Selbsthilfe Demenz:
»Demenz Partner«
Schulungsmaterial, Filme und Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit
www.demenz-partner.de
- Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. | Selbsthilfe Demenz:
Demenzaktionen und Veranstaltungsreihen in Baden-Württemberg
www.alzheimer-bw.de

auch die Zusammenarbeit an mit der örtlichen
→ Betreuungsgruppe | Seite 36



- Kurzbeschreibung
- Zielgruppe
- Wer wird gebraucht?
- Daran sollte man denken
- Finanzierungsmöglichkeiten
- Praxisbeispiele
- Links und Literatur

Checkliste zur Standortbestimmung

CHECKLISTE

WIE DEMENZAKTIV IST UNSERE KOMMUNE?

Kommunale Grundstrukturen im Bereich Demenz

- Demenz-Ansprechpartner
- Demenz-Wegweiser
- Demenz-Netzwerk
- Sonstiges:

Information und Beratung zum Thema Demenz

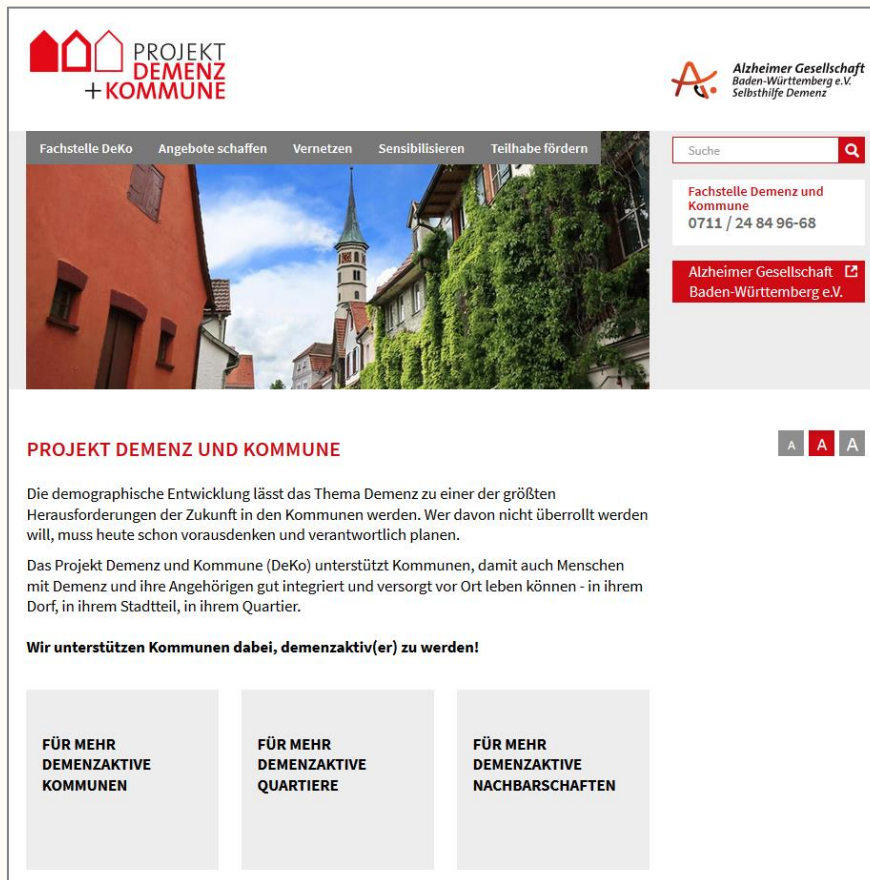
- Beratungsangebot speziell für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
- Gerontopsychiatrischer Dienst
- Pflegestützpunkt
- Wohnberatung
- Technikberatung
- Sonstiges:

Angebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

- Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz
- Häuslicher Betreuungsdienst für Menschen mit Demenz
- Ambulante Dienste
- Serviceangebote für hausnahe Dienstleistungen (hauswirtschaftlicher Bereich)
- Tagespflege
- Kurzzeitpflege
- Nachtpflege
- Ambulant betreute Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- zielgruppenspezifisches Angebot für
 - Menschen mit Demenz im Frühstadium, z. B. Gesprächskreis (Selbsthilfegruppe), Seminarreihe
 - jung Betroffene (unter 65 Jahre)
 - allein lebende Menschen mit Demenz
 - Menschen mit Demenz und Migrationshintergrund
 - Menschen mit Frontotemporaler Demenz (FTD)
 - Sonstiges:
- Angehörigengruppe (demenzspezifisch)
- Angehörigenschulung
- stationäre Pflegeplätze
- Sonstiges:

- Kommunale Grundstruktur im Bereich Demenz
- Information und Beratung
- Unterstützungsangebote
- Teilhabemöglichkeiten
- Sensibilisierung
-

www.demenzundkommune-bw.de



PROJEKT DEMENZ UND KOMMUNE

Die demographische Entwicklung lässt das Thema Demenz zu einer der größten Herausforderungen der Zukunft in den Kommunen werden. Wer davon nicht überrollt werden will, muss heute schon vorausdenken und verantwortlich planen.

Das Projekt Demenz und Kommune (DeKo) unterstützt Kommunen, damit auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen gut integriert und versorgt vor Ort leben können - in ihrem Dorf, in ihrem Stadtteil, in ihrem Quartier.

Wir unterstützen Kommunen dabei, demenzaktiv(er) zu werden!

- FÜR MEHR DEMENZAKTIVE KOMMUNEN
- FÜR MEHR DEMENZAKTIVE QUARTIERE
- FÜR MEHR DEMENZAKTIVE NACHBARSCHAFTEN

- Bausteine
- Handlungsempfehlungen
- Aufbauhilfen
- Projekte aus BW

→ Wissenstransfer

→ Unterstützung

→ Vernetzung



Gemeinsam demenzaktiv werden!